

[Gersten]dill

†[Gersten]d. wie →D.2: „Der Gerstendrilla ist der unausrottbare ... böse Geselle der Gäubauern ... ein weißblühendes Stämmchen“ Lands-huter Ztg 21 (1869) 571. F.M.E.

Dill², einfältiger Mensch, →Didel¹.

Dilldapp, einfältiger Mensch, →[Didel]tapp.

Dille, kindische Frau, →Dulle.

Dille(n) →Diele.

Tille

F., Zitze des Mutterschweins, °OB, °NB, °OP °SCH vereinz.: °de Duilln gibt nix her Taching LF; °Däin Kötzing; Vbera (circum) tilun Te-gernsee MB 11.Jh. StSG. II,663,54.

Etym.: Ahd. *til(l)a, tilli* st/swf., germ. Wort idg. Her-kunft; vgl. WBÖ V,75.

WBÖ V,75.

Abl.: Tilli.

F.M.E.

Dilletzel, Nichtsnutz, →Dideletzel.

Tilli

M.: *dile* „Schnuller (für Kleinkinder)“ KOLLMER II,87. F.M.E.

Dilmes

M.: *Dümass* „großer Kopf“ Tittling PA.

Etym.: Spielform zu →Bilwiß ‘dass’.

F.M.E.

dim, jenseits, →[da]üben.

timmeln

Vb., dumpf, feucht sein, riechen od. schmecken, °OB, °SCH vereinz.: °ja wia dümmeln enker [euer] Hei Mammendf FFB; „Getreide, Mehl kann dümmeln ... wenn feucht eingefahren und gelagert“ ILMBERGER Fibel 46.

Etym.: Abl. zur selben Wz. wie →timmern; vgl. WBÖ V,78.

SCHMELLER I,509 (dümmeln).– WBÖ V,78.

Abl.: timmlig.

F.M.E.

timmern

Vb., dumpf, feucht sein, riechen, °OB vereinz.: °in dem Zimmer dümmats ganz arg Edelschn SOB.

Etym.: Abl. von →timper; WBÖ V,78. Anders Schwäb. Wb. II,209.

WBÖ V,78 (timpern).

F.M.E.

timmlig

Adj.: °as Mehl riacht dümlig „modrig, schimmli-g“ Ried FDB.

WBÖ V,78 (timp(el)lecht).

F.M.E.

Timon

M., best. Steuerruder: „Der Steuermann ... stand am Diemann, dem Steuerruder“ Passau 1.H.19.Jh. Bayerld 11 (1900) 284; „Auf dem Hintergeschirr wird ... in der Bergfahrt auch der Dieman (das Blattsteckruder) am Grindel (Verankerung) durch einen Hebel bedient“ R. JÄGER, Zum Handwerk u. zur Sprache der Schopper an den südostbayer. Flüssen, München 1953, 48; *Ser si dy nach winnd triben zu ettwann menigen tagen, den thimonen si riben* FÜETREY Poytislier 8,25.

Etym.: Aus frz. *timon* ‘Deichsel, Ruderpinne’; Früh-nhd. Wb. V,730. F.M.E.

Timothée

F., N. 1 Wiesenlieschgras (*Phleum pratense*), °OB, °NB, °OP °OF vereinz.: °das Timothee Perchting STA; *die Thimothée* „hervorragendes Futtergras“ SINGER Arzbg. Wb. 237.

2 übertr. etwas besonders Wohl-schmeckendes: *dös is Thimothée* ebd.

Etym.: Nach dem amerikanischen Farmer Timothy Hanson; vgl. MARZELL Pfln. III,685f. F.M.E.

Timpe →Tinte.

Timpel, Lärm, →Tümmel.

timper, -ern

Adj. 1 dumpf klingend, leise, gedämpft, °OB, °NB, °OP vereinz.: °a dümbanö Lautn Gebell Klinglbach BOG; *Max hau a mal an dös Foß oine, dös tuat ganz dimpa* Wiefelsdf BUL; *dimpa* „dumpf (vom Geräusch)“ KOLLMER II,87; *von der nôt, die er dolde, was timper sîner stim-me galm* [Schall] LAMPRECHT vR 190f.,3917f.;